

Die kurze Bell UH-1B Iroquois des Museums (rechts). Die Ju 52 diente als Präsidentenflugzeug (unten).



Museo Aeroespacial Colombiano

Die Schätze Kolumbiens

Ein in Europa nur wenig bekanntes Museum am Flughafen von Bogotá zeigt Raritäten aus der 86-jährigen Geschichte der kolumbianischen Luftwaffe.

Haben Sie schonmal eine Junkers Ju 52 als Präsidentenflugzeug in kolumbianischen Farben gesehen oder eine Junkers W-34 mit Schwimmern? So etwas gibt es. In einem besonderen Museum, das, zugegeben, geogra-

fisch nicht gleich um die Ecke liegt. Die Wurzeln der Luftfahrt Kolumbiens gehen auf das Jahr 1919 zurück und Avianca, die größte kolumbianische Airline, feierte im Jahr 2009 ihren 90. Geburtstag. Länder mit so lan-

ger Luftfahrttradition haben in der Regel auch einen Ort der Geschichtsaufarbeitung und -bewahrung, oft auch in Form eines Luftfahrtmuseums. In Europa sind diese Standorte gut bekannt. Nur wenige dürften dagegen wissen, dass auch in Bogotá, der Hauptstadt Kolumbiens, seit einigen Jahren ein sehr attraktives Luftfahrtmuseum mit seltenen Exponaten existiert. Dieses Museum befindet sich, etwas versteckt, auf einem Fliegerhorst der kolumbianischen Luftstreitkräfte neben dem internationalen Flughafen der Hauptstadt.

Auch Ausländer dürfen das Museum und seine Kostbarkeiten besichtigen, wenn sie sich an einige Spielregeln halten.

Die für Ausländer wichtigste Bedingung ist eine rechtzeitige Voranmeldung per E-Mail oder Fax. Sie muss mindestens zehn Tage vor dem geplanten Besuch eingehen. Hierzu sind neben den persönlichen Angaben alle Passdetails erforderlich sowie die geplante Besuchszeit. Der Besuch darf nur im Rahmen regelmäßiger Führungen stattfinden. Individuelle Rundgänge sind nicht möglich. Am besten erfolgt die Anfrage auf Spanisch, notfalls aber auch auf Englisch. In Kolumbien sprechen nur wenige Menschen eine Fremdsprache. Die erteilte Genehmigung muss ausgedruckt und, neben dem jeweils angegebenen Passdokument, beim Besuch mitgeführt werden.



Der Star der Sammlung ist diese Junkers W 34 mit Schwimmern. Kolumbiens Luftwaffe erhielt mit Hilfe des deutschen Piloten Major Herbert Boy Anfang der dreißiger Jahre unter anderem vier W 34. Die DHC Beaver präsentiert sich frisch überholt (unten).



Fotos: Schönfeld



Die Bronco trägt „Fangzähne“ und Bomben-Attrappen unter den Flügeln. Kolumbien hatte seit 1991 zwölf OV-10A von der USAF und drei Flugzeuge aus Beständen der Marines übernommen.

Der Zugang zum Museum und zum Fliegerhorst erfolgt zunächst durch Tor 6 an der Südseite des Parkplatzes vor dem Terminalgebäude des Aeropuerto El Dorado Bogotá (Internationaler Flughafen Bogotá). Dem dortigen Militärposten ist das Genehmigungsdokument vorzuweisen. Es ist nicht gestattet, den anschließenden Weg vom Tor 6 über eine Vorfeldstraße und durch einen Rollwegtunnel zu Fuß zurückzulegen. Stattdessen besteht die Möglichkeit, hierfür ein Taxi oder den unregelmäßig verkehrenden Linienbus zu nutzen. Bei Problemen kann eventuell auch das – nur spanisch sprechende – Militärpersonal für eine Mitfahrgelegenheit sorgen.

Links neben der Einfahrt zum Fliegerhorst, er liegt genau zwischen den beiden Startbahnen, befindet sich ein Flachbau, in dem dann die eigentlichen Anmeldeformalitäten erledigt werden. Es ist nicht erlaubt, Filmkameras mitzuführen. Das Fotografieren ist aber eingeschränkt gestattet. Ausstellungsstücke des Museums (innen und außen) dürfen fotografiert werden, sofern keine Anlagen des Fliegerhorstes im Hintergrund sicht-

Fotos: Schönfeld



Die ausgestellte „Lockheed Lodestar“ in der Lackierung des Präsidentenflugzeugs „654“ ist eigentlich eine ehemalige Lockheed PV-1 Ventura der US Navy mit der Werknummer 237-5599.

bar sind. Das Museumspersonal ist sehr hilfsbereit und gibt Auskunft über die Fotomöglichkeiten. Da die Führungen für bis zu 50 Personen zu wechselnden Zeiten (zum Beispiel um 7.30 Uhr, 10.30 Uhr und 13.30 Uhr) stattfinden, sollte man sich rechtzeitig auf der Website oder per Mail nach den aktuellen Details erkundigen.

Das Museum wurde am jetzigen Standort im Mai 2001 eröffnet. Es besteht aus drei Be-

reichen: dem Multiplex Room – hier werden vielfältige Exponate und Schautafeln zur Geschichte und Entwicklung der kolumbianischen Luftwaffe FAC gezeigt –, einem Kino mit Filmen aus der Vergangenheit und Gegenwart der FAC sowie aus dem beeindruckenden Aeronautical Park, einem Freigelände mit 22 Flugzeugen aus der langen Luftfahrtgeschichte Kolumbiens. Zu den Ausstellungsstücken gehören außerdem Lockheed C-60A

Lodestar, North American F-86 Sabre, North American Rockwell OV-10 Bronco, Hiller OH-12 Raven, Beech T-34 Mentor, Cessna T-41D Mescalero, de Havilland Canada U-6A Beaver, Lockheed C-130 Hercules, Douglas C-54 Skymaster, C-26B Merlin, Bell UH-1B Iroquois, Republic P-47 Thunderbolt und Lockheed T-33 Silver Star. Der Eintritt in das Museo Aeroespacial Colombiano ist kostenlos.

Lutz Schönfeld/SST



Eine kolumbianische Eigenentwicklung ist die einmotorige Gavilan 358M (oben).



Die Beech C-18S mit der Bordnummer 902 diente einst als Navigationstrainer (oben). Erst wenige Jets gehören zur größtenteils aus Transportflugzeugen bestehenden Sammlung des kolumbianischen Luftwaffenmuseums (links).



Die Douglas DC-4 trägt die Werknummer 42926 und wurde 1946 gebaut. Sie flog zunächst als ziviles Passagierflugzeug bei der Fluggesellschaft SAS und trug dort den Namen „Sigvard Viking“, bevor sie nach Kolumbien verkauft wurde.

Museo Aeroespacial Colombiano - MAECO

Anschrift: Base Aerea CATAM, Aeropuerto El Dorado

Fax: +57 1 4139394

Tel.: +57 1 4397800, Anschluss 2066

Web: www.fac.mil.co, englische Version möglich, dann im linken Menü: Aerospace Museum (gute Seite, informativ, viele Unterpunkte)

Mail: museo.secretaria@fac.mil.co oder museo@fac.mil.co